

STEIRER DES TAGES

100 Punkte am Schlagwerk

Der 15-jährige Schlagzeuger Noah Gessner hat schon viele Auszeichnungen. Beim heurigen Landeswettbewerb von „prima la musica“ erhielt er das Punktemaximum.

Von Robert Breitler

Volle 100 Punkte hieß es unlängst für Noah Gessner beim steirischen Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“. Der 15-jährige Schlagzeuger überzeugte mit seinem fast 20-minütigen Programm die drei Juroren derart, dass sie ihm das Punktemaximum zugestanden – übrigens das erste Mal in der Steiermark. „Er ist ein Ausnahmetalent“, zeigt sich auch der Juryvorsitzende Wolfgang Jud über die musikalische Reife des Oststeirers beeindruckt. Außerdem gehört er in seiner Altersklasse (III plus) zu den Jüngsten.

Begonnen hat alles – schon fast klassisch – mit dem Klopfen auf die Kochtöpfe der Mutter im heimatlichen Sinabelkirchen. Dabei erkannten Noahs Eltern schon in sehr frühen Jahren dessen Talent fürs Schlagzeug. „Mit sechs Jahren hab ich dann mit dem Unterricht begonnen“, erinnert sich der Gymnasiast. Anfangs übte er bis zu einer Stunde pro Tag, mittlerweile sind es bereits vier bis fünf Stunden – und das ohne Ausnahme. „Wenn ich

Zur Person

Noah Gessner (geboren 2006) wohnt in Sinabelkirchen und geht im BG/BRG Gleisdorf zur Schule. Seit seinem siebenten Lebensjahr besucht er die Schlagzeugschule „Studio Percussion Graz“ und seit 2019 zusätzlich das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz.

um 23 Uhr heimkomme und die vier Stunden noch nicht voll sind, dann übe ich bis 1 Uhr in der Früh“, erzählt Gessner. Fühlen sich da die Eltern nicht gestört? „Nein, wenn es nicht später als 2 Uhr in der Früh ist, haben sie nichts dagegen“, antwortet Gessner. „Und auch die Nachbarn haben sich noch nicht beschwert.“

Viel Zeit für andere Hobbys bleiben neben Schule. Besuch des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums und der renommierten Schlagzeugschule „Studio Percussion Graz“ nicht. „Manchmal gehe ich laufen, leider zu selten. Und ich interessiere mich für handwerkliche Dinge. Ich bin gera-

de dabei, ein Gokart zu bauen“, erzählt Gessner.

Musikalisch bereitet er sich derzeit für den Bundeswettbewerb vor, für den er durch sein Abschneiden in der Steiermark qualifiziert ist. „Meine Erwartungen möchte ich nicht allzu hoch stecken, damit ich nicht enttäuscht werde“, sagt Gessner. „Es besteht immer die Wahrscheinlichkeit, dass man Fehler macht und dann keinen Preis bekommt.“ Bisher war das Gegenteil der Fall: In den Jahren 2017 und 2019 gewann er bei den Bundeswettbewerben in seiner Altersklasse jeweils einen ersten Preis.

Nur von der Musik allein einmal zu leben, das hat Gessner allerdings nicht vor, auch wenn für ihn feststeht, dass er später Schlagzeug studieren möchte. „Es gibt eigentlich zu vieles, was ich gerne beruflich machen möchte. Vielleicht gründe ich ein eigenes Unternehmen, arbeite in einer Waffenmanufaktur für handgefertigte Gewehre oder werde Filmkomponist“, sagt er lächelnd.

Noah Gessner holte 100 Punkte bei „prima la musica“ und tritt Ende Mai beim Bundeswettbewerb in Salzburg an

PRIVAT

